Oberstes US-Gericht untersagt Studentenauswahl nach Hautfarbe

Category: Blog
geschrieben von Gastautorin | 5. Juli 2023



Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat in einer jüngst verkündeten Entscheidung die Anwendung rassistisch motivierter Fördermaßnahmen bei der Zulassung zu Hochschulen verboten. Die sechs konservativen Richter stimmten für die Entscheidung, die drei gemässigt-liberalen Richter stimmten dagegen.



Gastautorin Diane Ravitch

In der Medienberichterstattung wird die Wahrscheinlichkeit hervorgehoben, dass der Anteil der Asiaten und Weißen unter den Studienanfängern an Eliteuniversitäten zunehmen wird, da diese beiden Gruppen bei standardisierten Tests in der Regel bessere Ergebnisse erzielen. Wir wissen jedoch noch nicht, inwieweit es von Bedeutung ist, die offizielle Politik der positiven Diskriminierung abzuschaffen.

Die meisten Colleges in diesem Land nehmen jeden auf, der sich bewirbt, so dass die Abschaffung der Fördermassnahmen für sie nichts ändern wird. An den Eliteuniversitäten gibt es viel mehr Bewerber als freie Plätze. Hier wird sich die Abschaffung der Fördermassnahmen voraussichtlich auswirken. An den besten Colleges gibt es oft fünf- oder zehnmal mehr Bewerber als Plätze.

Vielzahl von Faktoren bei der Auswahl in Colleges

Selektive Colleges verlassen sich jedoch nicht nur auf standardisierte Testergebnisse, um ihre Studienanfängerklassen zu füllen. Sie berücksichtigen eine Vielzahl von Faktoren, darunter den Notendurchschnitt, die Teilnahme an nichtakademischen Aktivitäten, die Aufsätze der Studenten und andere Faktoren. Sie können Präferenzen vergeben, um ihre Sportteams zu besetzen, um alle Hauptfächer zuzulassen, um talentierte Musiker zu rekrutieren und um „Legacy"-Studenten, die Kinder von Ehemaligen, aufzunehmen.

> *Wie wahrscheinlich ist es, dass sie diese Normen aufgeben werden? Meiner Meinung nach nicht.*

Darüber hinaus gibt es immer mehr selektive Colleges, die keine Tests anbieten, so dass die Tests für sie keine Rolle spielen.

Nach fast 50 Jahren Affirmative Action haben die meisten Elite-Colleges die Normen der Gleichheit, der Ablenkung und der Inklusion verinnerlicht. Sie haben die Diversifizierung des Lehrkörpers, der Studierenden und des Personals begrüsst. Wie wahrscheinlich ist es, dass sie diese Normen aufgeben werden? Meiner Meinung nach nicht.



Richard Nixon, 37. Präsident der USA, 1913 – 1994, Republikaner: Er führte die „affermative action“ ein.

Mein eigenes College wird von einer sehr angesehenen afroamerikanischen Frau geleitet; die Leiterin der Zulassungsstelle ist ebenfalls eine Afroamerikanerin. Die Harvard University hat einen neuen Präsidenten, eine Afroamerikanerin. Ich bezweifle, dass sich die ethnischen Profile dieser Einrichtungen stark oder überhaupt nicht ändern werden.

Nixons Politik war ein grosser Erfolg

Die Konservativen haben vergessen, dass Präsident Richard Nixon die Fördermaßnahmen ins Leben gerufen hat. Diese Entscheidung wurde heftig diskutiert, aber bis heute nicht aufgegeben. Damals, in den späten 1970er Jahren, stellte ich ein System in Frage, das Punkte für die Hautfarbe vergab, aber im Rückblick denke ich, dass Nixons Politik ein großer Erfolg war. Sie hat eine

beträchtliche Anzahl schwarzer Berufstätiger hervorgebracht. Das ist gut für die amerikanische Gesellschaft.

Ich bezweifle, dass die heutige Entscheidung den Zugang zu höherer Bildung für schwarze Studenten einschränken wird, nicht einmal an den Elite-Colleges, die Ziel der heutigen Entscheidung sind. Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration sind zur Norm geworden.